

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Durlacher Wochenblatt. 1829-1920 1905**

159 (11.7.1905)

# Durlacher Wochenblatt.

Tageblatt.

№ 159. Abonnementspreis: Vierteljährlich in Durlach 1 M. 3 Pf. Im Reichsgebiet M. 1.35 ohne Bestellgeld.

Dienstag den 11. Juli

Einrückungsgebühr: Die viergespaltene Zeile oder deren Raum 9 Pf. Reklamezeile 20 Pf.

1905.

## Tagesneuigkeiten.

### Baden.

**P. Karlsruhe, 10. Juli.** Am 1. August l. Js. wird eine Sitzung des Eisenbahnrates stattfinden. Als Gegenstände der Tagesordnung sind in Aussicht genommen: 1. Vorlage des Nachtrags VIII zum Verzeichnis der Ausnahmetarife; 2. Beratung des Winterfahrplans 1905/06. Der Entwurf des Fahrplans kann von Interessenten im Bureau der hiesigen Handelskammer, sowie bei den Herren Mitgliedern an den auswärtigen Plätzen des Handelskammerbezirks eingesehen werden.

**B. Berghausen, 10. Juli.** Am Donnerstag den 6. Juli, abends 9 Uhr, wurde das neuerbaute Pfarrhaus feierlich eingeweiht. Eine große Anzahl Einwohner Berghausens hat sich zu dieser Feier im Pfarrhof versammelt. Die Feier wurde eröffnet durch den hiesigen Posaunenchor mit dem Choral: „O selig Haus, wo man dich aufgenommen“. Hierauf sang der Männergesangsverein das Lied: „Die Abendglocken klingen“. Dann begrüßte Gemeinde- und Kirchengemeinderat Ungerer namens des Kirchengemeinderats, des Kirchenausschusses und der Gemeinde die Anwesenden, sowie die Pfarrfamilie mit folgender kräftiger wohlausgedachter Ansprache:

Geehrte Anwesende, hochgeehrter Herr Pfarrer, hochgeehrte Frau Pfarrer!

Mit freudigem Herzen begrüße ich Sie im Namen des Kirchengemeinderats und der Gemeinde zu dem Einzug in Ihr neues Heim. Wir freuen uns mit Ihnen, daß der stattliche Bau nun fertiggestellt und in allen Teilen wohlgelungen ist, so daß wir mit Stolz auf unser neues Pfarrhaus blicken dürfen. Vorher stand hier ein uraltes, von außen unansehnliches, von der Kirchenbauinspektion schon längst beanstandetes Gebäude mit wenig Luft und Licht. Und nun steht hier ein Neubau, äußerlich schön und stattlich, hoch und herrlich, weithin sichtbar, und im Innern geräumig und wohllich, mit hohen, luftigen Zimmern, eine gesunde und freundliche Wohnstätte, eine wahre Bierde für unsere ganze Gemeinde, darum freuen wir uns mit Ihnen, daß Sie nun mit Ihrer Familie in dieses neue, schöne Heim einziehen konnten, und der heutige Tag ist für Sie und uns einer von jenen Tagen, von denen es heißt, dies ist der Tag, den der Herr macht, laßt uns freuen und fröhlich darinnen sein. Aber mit dieser unserer Freude verbindet sich auch unser Dank. Wir sind Dank schuldig der hohen

Oberkirchenbehörde, die die Genehmigung zu diesem Bau erteilt hat. Wir sind Dank schuldig der Bauinspektion, die diesen schönen Plan entworfen. Wir sind Dank schuldig dem Herrn Architekten, der ihn ausgeführt. Wir sind Dank schuldig den Baumeistern und Handwerksleuten, die fleißig gearbeitet haben, daß sie den Bau zur rechten Zeit fertig gebracht haben. Aber wenn wir von Dank sprechen, dürfen wir den nicht vergessen, von dem es heißt, wenn der Herr nicht das Haus baut, so arbeiten umsonst, die daran bauen. Ja wir sind vor allem Dank schuldig dem treuen Gott und Vater im Himmel, der die Arbeit der Bauleute gesegnet, der seine schützende Hand darüber gehalten, daß der Bau ohne Unfall und Unglück zu Ende geführt werden konnte. Darum Gott allein die Ehre! Und nun zum Schluß: Was soll ich Ihnen Herr Pfarrer und Frau Pfarrer zum Einzug in Ihr neues Heim wünschen? Ich weiß keinen schöneren Wunsch als den, der Herr segne Ihren Eingang und Ausgang, der Herr segne Ihren Aufenthalt in diesem Hause innerlich und äußerlich, der Herr schenke Ihnen zu Ihren zwei hoffnungsvollen Söhnen noch ein hoffnungsvolles Töchterlein, er lasse Ihnen dies Haus zu einer lieben Heimat werden, zu einer Stätte stillen häuslichen Friedens, wie die Häuser der Pfarrfamilien von rechts wegen sein sollen. Der Herr lasse aber auch reichen Segen von diesem Hause jetzt und in späteren Zeiten von Ihnen und Ihren Nachfolgern ausgehen auf die ganze Gemeinde, damit alle, die in diesem Hause ein- und ausgehen, sei es in einem Gang zu Freud oder Leid, stets ein freundliches Entgegenkommen finden mögen, und Knüpfle ein neues Liebesband zwischen diesem Hause und der Gemeinde, damit es heißt: „Das alte ist vergangen, siehe es ist alles neu geworden.“ Dies alles wünschen wir Ihnen zum Einzug! Gott mit Ihnen. Amen.

Hierauf sang der Jungfrauenverein das Lied: „Bis hierher hat mich Gott gebracht durch seine große Güte“, der Posaunenchor spielte: „Danket dem Herrn“. Dann nahm Herr Pfarrer Dreßler das Wort, dankte dem Vorredner für die schönen Worte und der Gemeinde für die große Beteiligung an der Feier, und wies in sehr wichtigen Worten darauf hin, was das Pfarrhaus der Gemeinde sein soll. Dann spielte der Posaunenchor noch den Choral: „Ich bete an die Macht der Liebe“. Hierauf begab man sich zu einem Glas Wein in die Kanne, wo noch verschiedene Reden und Toaste ausgebracht wurden, so daß der Abend allen Teilnehmern eine bleibende Erinnerung sein wird.

† **Eberbach, 10. Juli.** Auf der Straße nach Schönbrunn, die stellenweise sehr steil ist, fuhr ein Automobil in rasendem Tempo die Böschung hinunter. Das Automobil gehörte

Herrn Wagenbauer Schmieder aus Heidelberg, welcher eine Probefahrt veranstaltete. Er erlitt einen Schädelbruch und liegt hoffnungslos darnieder. Der Begleiter des Herrn Schmieder wurde ebenfalls schwer verletzt.

† **Schnaub. Heidelberg, 10. Juli.** Hier erschoss sich der 40 Jahre alte pensionierte Briefträger Koch am Grabe seiner Frau. Dieselbe hatte vor einiger Zeit ebenfalls durch Selbstmord geendet.

**M. Ettlingen, 10. Juli.** Bei dem großen Gesangswettstreit anlässlich der Fahnenweihe des Gesangsvereins „Harmonie“ in Ettlingen wurden nachfolgende Vereine mit Preisen ausgezeichnet. 1. Landvereine unter 35 Sängern: Viederfranz Untergrombach Ia, Eintracht Wolfartsweier Ib, Viederfranz Schutterwald Ic, Eintracht Stupferich Id, F. Burg Barnhilt Ie, Sängerkreis Grünwettersbach und Concordia Schöllbrunn If, Eintracht Lauf IIa, Frohstinn Bietigheim IIb, Freundschaft Darmersheim IIc, Fidelity Au a. Rh. II d. 2. Stadtvereine unter 35 Sängern: Eintracht Mühlburg Ia, Gesangsabteilung der Fabrikfeuerwehr H. Vorz Mannheim Ib. 3. Landvereine über 35 Sängern: Sängerbund Dillstein Ia, Viederfranz Hagsfeld Ib, Gewerbegesangsverein Gaggenau Ic. Diejenigen Vereine, welche beim allgemeinen Wettstreit mit ersten Preisen bedacht wurden, erhielten sämtlich Ehrenpreise und durften am nachmittag am Ehrenwettstreit teilnehmen. Als Preisrichter fungierten die Herren Weines-Baden, Seminarlehrer Kahner-Ettlingen, Zureich-Karlsruhe. — Den von Sr. Königl. Hoheit dem Großherzog gestifteten Ehrenpreis errang Viederfranz Hagsfeld, während Eintracht Mühlburg den Ehrenpreis Sr. Königl. Hoheit des Großherzogs erhielt.

† **Baden-Baden, 10. Juli.** Der frühere Vorsitzende der Allgemeinen Ortskrankenkasse Josef Haslach und der Kassier Guttman wurden verhaftet. Bekanntlich wurde vor einiger Zeit in der Allg. Ortskrankenkasse ein Defizit von 18000 M. festgestellt.

† **Breisach, 10. Juli.** Das Kriegsgericht der 31. Division verhandelte gestern im Rathhause in Anklagesachen gegen den

### Senielleron.

## Der Mord zu Favorite.

Erzählung aus den Tagen der Markgräfin Sibylla von Hans Brandes.

(Fortsetzung.)

„So, Jungfer! Und kann Sie solches beweisen?“ fragte der Oberrichter gleichgültig.

„Ebenso, Ew. Gnaden, wie man meines Geliebten Schuld beweisen möchte. Nur derjenige konnte zum Nordbuden an meinem Vater werden, der ihm feind war, der von seinem Tode einen Nutzen erhoffen wollte. Beides war bei meinem Geliebten nicht der Fall. Er liebte meinen Vater, und was Ew. Gnaden über die Verweigerung meiner Hand vom Gerichtsvogt zu Stuppenheim her wissen, verhält sich nicht also. Wohl hätte mein Vater gern gesehen, wenn ein Mann von Rang und Titeln sein Schwiegersohn geworden wäre, allein wir beide fürchteten nicht, auseinander gehen zu müssen.“

„Das ist so Ihre Meinung, weil Sie an dem jungen Gefächte des Korporals einen Narren getroffen hat!“

„Mögen Ew. Gnaden das so nennen, aber schuldig ist eben doch nur einer, der dem armen Vater zürnte, und das aus demselben Grunde, den Ew. Gnaden gegen den armen Felix geltend

machen wollen. Wissen, ein anderer Mann hat wenige Tage vor dem bösen Ereignis um meine Hand angehalten, wurde aber ganz bestimmt abgewiesen!“

Der Oberrichter hatte sich wieder der Jungfrau zugekehrt und stand mit verschränkten Armen, den bohrenden Blick kalt auf das vor Erregung bebende Gesicht des Mädchens gerichtet. „Und wer ist dieser abgewiesene Mann?“

„Maximilian Scheurer, unserer durchlauchtigsten Fürstin Sibylla Leibdiener!“

Der Beamte hob ein wenig den Kopf in die Höhe, sann eine Weile nach, und ließ hernach ein sicheres Lachen vernehmen. „Das hat Sie nicht klug gemacht, Jungfer! Wenn Sie den Leibjäger Ihrer Durchlaucht verdächtigt, kann Sie den Korporal erst recht nicht retten. Wie möchte der einflussreichste Mann bei Hofe einen gemeinen Mord begehen! Nein, nein, der Liebhaber wird gerichtet werden; geh Sie nach Hause und sag Sie keinem Menschen dieses selbsterdichtete Märchen!“

Luise sah starr und entsetzt auf den Oberrichter. War es möglich, dieser Mann konnte ihre Worte für Lug nehmen und einen unschuldigen Menschen töten, ohne daß man ihm die schlimme Tat nach Recht und Fug beweisen konnte? Ein Schauern ging über ihren Leib, sie rang die Hände und warf sich dem Beamten

zu Füßen: „Euer Gnaden, Herr Oberrichter. Niemand hat meinen seligen Vater ermordet als Maximilian Scheurer. Liebet Gerechtigkeit! Felix Bühler ist unschuldig!“

„Sie ist ein kopfloses, einfältiges Ding. Steh Sie auf und geh Sie von hier fort!“

„Euer Gnaden sind eingesezt, Recht zu sprechen. Wollt Ihr dem Unrecht und der Gemeinlat Sieg verschaffen?“

„Geh! Sonst soll Sie Ihr Verdacht noch schlimmer zu stehen kommen!“

Die Jungfrau umfaßte die Kniee des harten Mannes. „Man kann mir die Sprache meines Herzens nicht verstummen machen. Ich spreche für die Unschuld und werde nicht ruhen, bis ich die angeblichen Beweise des Gerichts vernichtet habe. Und wollt Ihr mir jetzt kein Gehör schenken, Ew. Gnaden, so verstatte mir wenigstens, mit meinem Liebhaber reden zu dürfen!“

Der Oberrichter sah auf die schöne Mädchen-gestalt herab, die ihm zu Füßen lag. Die Sonne, die sich ihrem Mittagstande näherte, lugte in mildem Scheine durch das Fenster und spielte mit dem goldenen Haar der Bittenden und brach sich in dem tränenvollen Auge, das mit flehendem Ausdruck zu den Zügen des Beamten emporgerichtet war. Da schlich sich mit dem äußerlichen Wohlgefallen an dem eigenartigen Bilde etwas wie Mitgefühl in die Brust des

Unteroftizier Dellwall der 7. Kompanie des hiesigen Fuhrartillerie Bataillons Nr. 13. Der Genannte wurde wegen mehrfachen Diebstahls zu 1½ Jahr Gefängnis, Degradation und Veretzung in die 2. Klasse des Soldatenstandes verurteilt.

#### Deutsches Reich.

\* Detmold, 11. Juli. Die verwitwete Gräfin Karoline von Lippe-Biesterfeld ist gestern abend um 8½ Uhr verschieden.

\* Bütgendorfmund, 10. Juli. Durch einen Brand auf der Zeche „Vorrussia“ wurden 39 Bergleute abgepörrt. Die durch den teilweise erfolgten Einsturz des Schachtes erschwerten Rettungsarbeiten werden fortgesetzt, jedoch hegt man die Befürchtung, daß ein großer Teil der Vermissten erstickt ist.

\* Meß, 10. Juli. Der Arbeiter Peter Kanzler drang heute mittag gegen 2 Uhr in die Wohnung seines Schwiegervaters, des Schuhmachers Franz Karow, hier ein und erschoss ihn. Auch auf den Schützmann Blatt, der herbeigeeilt war, um ihn zu verhaften, schoß Kanzler und verletzte ihn mit dessen Säbel am Hals, worauf der Schützmann alsbald starb. Die Frau und die Schwiegermutter des Kanzler, auf die er gleichfalls Schüsse abgegeben hatte, sind sehr schwer verletzt. Der Mörder erschoss sich schließlich selbst. Das Motiv zur seiner Tat ist noch nicht bekannt.

\* Straßburg i. G., 10. Juli. So ben wird uns die Mitteilung, daß die für den 8. Juli festgesetzte Wohltätigkeits-Geldlotterie zugunsten bedürftiger Invaliden, Witwen und Waisen auf den 27. Juli er. verlegt worden ist, an welchem Tage die Ziehung garantiert stattfinden wird. Vose à 1 Mk. soweit Vorrat noch zu haben bei J. Stürmer, General-Agent, Straßburg i. G. und den bekannten Los-Verkaufsstellen.

#### Scandinavien.

\* Wisby, 10. Juli. Die „Hohenzollern“ mit dem Kaiser an Bord, begleitet von dem Kreuzer „Berlin“ und dem Torpedoboot „Sleipner“ ging um 10 Uhr vormittags von Swinemünde nach Wisby.

\* Stockholm, 10. Juli. Der König und der Kronprinz werden Donnerstag mit dem Sonderzuge nach Gesele reisen und an Bord der Königsyacht „Drott“ auf den Gisele-Fjord hinausfahren, um mit Kaiser Wilhelm zusammen zu treffen, der auf der „Hohenzollern“ in den dortigen Gewässern erwartet wird.

#### Rußland.

\* Petersburg, 11. Juli. In Elisma-wepol im Kaukasus nahm das Alischanski-Regiment wegen der Kost eine drohende Haltung an. Es desertierten 2 Unteroftiziere und 14 Mann unter Mitnahme von Gewehr und Patronen. — In Batum herrscht vollständige Revolution.

alten Herrn. Er legte seine magere Rechte auf den Scheitel des Mädchens und sprach mit vibrierender Stimme: „Es sei Ihr dies gewährt. Geh Sie sogleich. Der Aktuarium mag Sie begleiten!“ Und er beugte sich leicht zu der Jungfrau nieder, um ihr zum Aufstehen die Hand zu bieten.

Luiße dankte beglückt und eilte, den Geliebten in seiner traurigen Hast zu sehen und zu sprechen.

Der Oberrichter aber murmelte, als sich die Türe hinter dem Mädchen geschlossen hatte. „Ei, ei! Das gäbe eine üble Sache, wollte man den Leibdiener Ihrer Durchlaucht in solchen Verdacht bringen. Die Dirne spricht irre. Da ist doch gewiß kein wahres Wort daran. Und mir würde solches unser allergründigster Herr gar übel verlohnen. Nein, nein! Der Gardisten-korporal ist der richtige Täter, und er muß baumeln. Das Mädel wird sich darüber trösten müssen!“ Mit diesen Worten ergriff der Beamte seinen zierlichen Krückenstock, setzte mit viel Gewissenhaftigkeit den Dreispiz auf sein perrücken- umhülltes Haupt und ging auf die Straß: mit dem Bewußtsein, seine schwere Pflicht heute voll und ganz erfüllt zu haben.

Wenige Minuten hernach stand Luiße vor der Türe des Kerkers, in dem Feliz Wähler seinem ungewissen Schicksale entgegenharrte. Ihr Herz pochte heftig. Gemächlich suchte der Schl. her den richtigen Schlüssel, plauderte da-

#### Rumänien.

Constanza, 11. Juli. Das Schlachtschiff Potemkin ist gestern früh 40 cm unter Normalstand gesunken. Es stellte sich heraus, daß die Mannschaft vor Verlassen des Schiffes ein inneres Ventil geöffnet hatte, so daß Wasser eindrang. Jetzt wird das Wasser ausgepumpt und das Schiff flott gemacht.

\* Bukarest, 11. Juli. Der Konter-Admiral Besarabeski dankte bei Uebernahme des Potemkin namens des Zaren dem König Carol. Der russische Geschäftsträger, Vermontow, sprach dem rumänischen Minister den Dank der russischen Regierung für das Vorgehen der rumänischen aus.

#### Der russisch-japanische Krieg.

\* Petersburg, 10. Juli. Der russische Botschafter in Rom, Graf Murawjew, der sich in der nächsten Woche zur Friedenskonferenz in Washington begeben wird, ist heute vom Kaiser in Audienz empfangen worden.

\* Washington, 10. Juli. Dem Vernehmen nach steht Rußland dem von Seiten der chinesischen Regierung geäußerten Wunsche um Vertretung auf der bevorstehenden Friedenskonferenz wohlwollend gegenüber, während Japan einen ablehnenden Standpunkt einnimmt. Präsident Roosevelt übermittelte das Gesuchen Chinas den beiden kriegführenden Mächten. Es ist aber nicht bekannt, ob eine Antwort erteilt wurde. In amtlichen Kreisen Washingtons wird das Verlangen Chinas nicht sympathisch aufgenommen. Es ist deshalb nicht wahrscheinlich, daß die amerikanische Regierung es unterstützt.

\* Petersburg, 10. Juli. General Genezwitsch meldet unterm 8. Juli: Die Japaner haben am 7. Juli die Stadt Korsakowsk auf der Insel Sachalin besetzt. Am 8. Juli, morgens 8 Uhr, erschienen zwei Torpedoboote in der Bucht und eröffneten das Feuer auf die Stellung in Solowien. Die Abteilung von Korsakowsk verließ ihre Stellung und zog an sich in nördlicher Richtung zurückzuziehen. Die japanische Abteilung besetzte darauf Solowien. Die Japaner schifften Infanterie, Kavallerie und Artillerie bei Korsakowsk aus.

\* Tokio, 11. Juli. Ueber die Landung der Japaner auf Sachalin wird amtlich gemeldet: Die japanischen Truppen besetzten Korsakowsk am 8. Juli, ohne viel Widerstand zu finden. Die Russen brannten die Stadt Korsakowsk nieder und zogen sich auf eine Stelle bei Solawka, 7 Meilen nördlich von Korsakowsk zurück, von wo sie jedoch von den verfolgten Japanern wieder vertrieben wurden. Sie zogen sich nach Wladimiroka zurück, etwa 22 Meilen nördlich von Korsakowsk. Die Japaner erbeuteten 4 Geschütze und eine große Menge Munition, sie selbst hatten keine Verluste.

bei mit dem Aktuarium über die gleichgültigsten Dinge, schloß auf, schob die schweren Kiegel zurück und ließ die Jungfrau eintreten; er selbst zog dann die Türe etwas zu und faßte mit dem Gerichtschreiber Posto an derselben.

Es war dunkel in dem engen Raume. Nur durch die halbgeöffnete Türe drang das gedämpfte Licht des Flures.

„Luiße!“ rief eine klingende Stimme halb verwundert, halb jubelnd aus. „Du kommst zu mir, obwohl man mich verdächtigt, Deinen guten Vater ermordet zu haben?“ Und eine jugendlich, schöne und kraftvolle Gestalt stand mit sehrend ausgestreckten Armen vor der Jungfrau, die sich in überquellendem Gefühle dem Geliebten an die Brust warf.

„Feliz!“ Mehr vermochte das Mädchen nicht hervorzubringen. Ihren Augen entströmten die Tränen aufs neue. Lange hielten sich die beiden Liebenden so umschlungen, endlich brach der Korporal das Schweigen.

„Du mein armes, armes Lieb! Du mußt Dein Vater verlieren durch Mörderhand.“ Und mit umflorter Stimme setzte er hinzu: „Vielleicht, meine gute Luiße, hast Du auch bald keinen Geliebten mehr!“

Das Mädchen nahm den Kopf von der Brust des Mannes und sah in seine Augen. „Feliz . . .?“

„Ich weiß, was Du sagen willst. Bege hier an mein Herz Deine Hand. Luiße, ich weiß

\* Tokio, 11. Juli. Der Gerichtshof in Tokio hat den früheren Attaché bei der französischen Gesandtschaft, Bougonin, welcher kürzlich unter der Anklage der Spionage verhaftet worden war, zu 10 Jahren harter Arbeit verurteilt. Sein Dolmetscher Nakai ist zu 8 Jahren Gefängnis oder harter Arbeit verurteilt worden. Beide sind überführt, sich gegen das Ges. zur Wahrung militärischer Geheimnisse vergangen zu haben. Man glaubt, daß sie Verurteilung erleiden werden.

#### Verschiedenes.

— Der Kronprinz, der das Drechslerhandwerk erlernt hat — bekanntlich muß jeder jurge Hohenzollernprinz irgend ein Handwerk lernen, — ist Ehrenmitglied der Berliner Drechsler-Zinnung geworden.

— Ein General als Opernkomponist ist etwas Seltenes. Der bekannte militärische Japan-Instruktor, General Maedel, hat Text und Musik einer Oper „Teja“ geschrieben, die sich inhaltlich an Felix Dahns Roman „Kampf um Rom“ anschließt. Die Oper soll große Schönheiten aufweisen.

— Ueber die Pferdesterbe in Deutsch-Südwestafrika schreibt ein Offizier: Die Kompanie von B. hat innerhalb einer Woche ihren ganzen Bestand, über 100 Pferde, lauter deutsche, verloren. Eben hatten sie noch ganz vergnügt geweidet, da standen sie auch schon mit gesenkten Köpfen da und wieherten leise und ängstlich. Sie fingen an zu zittern, schwankten noch ein paarmal hin und her und fielen tot um. Die Pferdesterbe soll eine Folge des nassen Grafs, des Laues, sein.

— Die Ausgrabungen auf der Insel Ventas, die nach der Ansicht von Professor W. Döppel das Ithaka der Odyssee darstellt, werden noch in diesem Jahr von dem genannten Archäologen fortgesetzt werden, besonders in der Ebene von Midri, wo das Herrenhaus des Odysseus vermutet wird. Den Grabungen werden die Vermessungen zugrund gelegt werden, die augenblicklich zwei deutsche Offiziere, Oberleutnant von Marées und Leutnant Nonne, letzterer früher im Infanterie-Regiment Nr. 95, auf der Insel vornehmen.

— Das Elternauge wacht! Im Kreisblatt für den Kreis Höchst a. M. wird bekannt gemacht: „Ein Kinderwagen, weiß mit Gold, blieb am Sonntag in Soffenheim oder Unterliederbach, vielleicht auch in Höchst in einem Wirtshause stehen. Die Decke trägt die gestickte Aufschrift: „Schlaf sanft, das Elternauge wacht!“

**Verehrte Hausfrauen!** Wenn Ihnen der Inhalt Ihres Leinenschranks lieb und wert ist, so verwenden Sie nur das garantiert unschädliche, die Wäsche schonende Dr. Thompsons Selpenpulver mit dem Schwan. — Ueberall zu haben.

nichts von dieser schauervollen Tat. Ich bin unschuldig. Aber der Schließer sagte mir, der Schein sei gegen mich! Erzähle mir davon.“

„Der Schein ist gegen Dich. Aber nur in den Augen der verblendeten Welt. Sage mir, bist Du an jenem Abend, der mich zur Witwe machte, in Favorite gewesen?“

„Ja, Luiße,“ antwortete der Korporal fest, und da er sah, wie das Mädchen enttäuscht und traurig den Kopf senkte, fügte er hinzu: „Höre mich! Wir hatten uns acht Tage nicht gesehen, und es verlangte mich, einige Minuten in Deiner Nähe zu weilen. Leider war es später geworden, als mir lieb gewesen, und ich fand keine Gelegenheit mehr, Dich an unser gewohntes Plätzchen zu bestellen. Und doch wollte ich nicht in die Stadt zurückkehren ohne einen Blick von Dir erhascht zu haben. Da näherte ich mich dem Schlosse, erst um zu erspähen, ob ein mir befreundeter Gardist Wache habe. Ich machte aber die Entdeckung, daß dies nicht der Fall war. Ohne mich von der Schildwache bemerken zu lassen, wartete ich bis gegen die zehnte Stunde, ob sich niemand sehen lasse, dem ich eine Botschaft an Dich hätte aufgeben können. Niemand zeigte sich, wie mir überhaupt auffiel, daß es im Schlosse so ruhig war. Nur der Sturm heulte in dem Baumkronen des Waldes.“

(Fortsetzung folgt.)

## Amtliche Bekanntmachungen.

### Bekanntmachung.

Es wird darauf aufmerksam gemacht, daß längstens bis zum 14. I. Monats das 3. Viertel an direkten Steuern (Grund-, Häuser-, Beförderung-, Gewerbs- und Einkommensteuer) bei der am Wohnsitz des Steuerpflichtigen befindlichen Steuereinnahmestelle zu entrichten ist. Nichteinhaltung des Verfalltermins hat Mahnung zur Folge, wofür der Mahner eine Gebühr von 20  $\mathcal{M}$  anzusprechen hat.

Durlach den 1. Juli 1905.

Großh. Finanzamt.

### Einladung

zur

## Sitzung des Bürgerausschusses

am

Montag, 17. Juli 1905, nachmittags 5 Uhr,

im Rathhause.

### Tagesordnung:

1. Ersatzwahl zum Bürgerausschuß.
2. Ankauf von Gelände für Straßenzwecke.
3. Die städtische Abfuhranstalt.
4. Herstellung der Scheffelstraße, hier Bezug der Anstößer zu den Straßenkosten.
5. Herstellung der Schillerstraße, hier Bezug der Anstößer zu den Straßenkosten.
6. Herstellung der Turmbergstraße, hier Bezug der Anstößer zu den Herstellungskosten.
7. Herstellung der Göthestraße, hier Bezug der Anstößer zu den Herstellungskosten.
8. Herstellung der Hohenwettersbacherstraße und des Fußwegs, hier Bezug der Anstößer zu den Herstellungskosten.
9. Ankauf von Gelände zur Verbreiterung des Dürrbachwaldweges.
10. Verpachtung von Gelände aus der Hand.
11. Ankauf von Gelände zur Errichtung eines neuen Feuerhauses und zum Durchbruch eines Verbindungsweges.
12. Lohnauszahlung an minderjährige Arbeiter.

Durlach den 10. Juli 1905.

Der Bürgermeister:

Dr. Reichardt.

Der Ratsschreiber: Dreiluft.

## Städtische Sparkasse Durlach.

### Bekanntmachung.

Um vielseitigen Wünschen entgegenzukommen, beabsichtigen wir in hiesiger Stadt das Abholen der Spareinlagen einzuführen. Mit dem Abholen soll am 1. August d. J. begonnen werden. Anmeldungen zur Beteiligung können schon jetzt bei unserer Kasse während der üblichen Kassenstunden erfolgen.

Nachstehend bringen wir gleichzeitig die für das Abholungsverfahren festgesetzten Bestimmungen zur öffentlichen Kenntnis.

### Bestimmungen über das Abholen der Spareinlagen durch die städtische Sparkasse:

1. Durch das regelmäßige Abholen kleinerer Einlagen soll den Teilnehmern bequeme Gelegenheit zur Ansammlung von Sparkapitalien gegeben und der Sparfönn der Bevölkerung geweckt werden.
2. Die Leitung und der Geschäftsbetrieb erfolgt durch die städtische Sparkasse.

Für alle Verbindlichkeiten hieraus übernimmt die Stadtgemeinde Durlach die gesetzmäßige Bürgschaft.

3. Die Anmeldung zur Teilnahme an dem Abholen kann bei der Sparkasse oder bei dem mit der Abholung der Einlagen beauftragten Erheber erfolgen.

Alle mit dem Abholen verbundenen Kosten trägt die städtische Sparkasse, sodaß für die Einleger durch die Beteiligung keinerlei Auslagen entstehen.

4. Das Abholen der Einlagen erfolgt wöchentlich durch den von der städtischen Sparkasse beauftragten Erheber gegen Abgabe von Sparmarken.

Jeder Teilnehmer erhält bei der Anmeldung bezw. bei der ersten Einlage ein Sparmarkenbuch, welches Namen, Stand und Wohnort des Sparerers enthält und mit einer Nummer und dem Stempel der Sparkasse versehen ist.

Das Sparmarkenbuch besteht aus 7 Blättern, wovon jeweils die erste Seite zum Einlegen der Sparmarken bestimmt ist.

6. Es werden Sparmarken zu 10, 20, 50 Pfennig und 1 Mark ausgegeben und bleibt es jedem Teilnehmer überlassen, eine oder mehrere Sparmarken wöchentlich einzulegen. Auf eine und dieselbe Seite des Sparmarkenbuches darf nur eine Sorte Sparmarken eingeklebt werden. Die Sparmarken zu 10  $\mathcal{M}$  sind nur für jugendliche Teilnehmer unter 14 Jahren bestimmt.

7. Sobald mindestens eine Seite des Sparmarkenbuches mit 20 Sparmarken besetzt ist, wird der Wert derselben auf Antrag des Sparerers in ein neues oder bereits vorhandenes Sparbuch übertragen.

Das betreffende Blatt des Sparmarkenbuches, auf welchem die von der Sparkasse eingelösten Sparmarken sich befinden, wird alsdann an der perforierten Stelle abgetrennt und von der Sparkasse zum Anschluß an die Rechnungsbeilagen zurückbehalten.

Vom Tage der Uebertragung des Werts der Sparmarken in das Sparbuch wird der Betrag gemäß § 14 der Sparkassenstatuten als Spareinlagen verzinst; bis dahin ist derselbe unverzinslich.

8. Rückzahlungen auf ein Sparmarkenbuch können im allgemeinen erst dann erfolgen, wenn der Wert der Sparmarken in ein Sparbuch übertragen ist. Bei Wegzug oder Todesfall des Sparerers sind jedoch Ausnahmen hiervon zulässig. Das Sparmarkenbuch kann in den beiden letzteren Fällen auch auf eine andere Person überschrieben und von derselben weiter benützt werden.

Die Sparkasse ist in allen Fällen berechtigt, den Vorzeiger des Sparmarkenbuches als den Empfangsberechtigten anzusehen und demselben den Wert der Sparmarken zu verabsolgen.

Durlach den 7. Juli 1905.

Der Verwaltungsrat:

Reichardt.

### Steinlieferung zum Rheinbau.

Die Gr. Rheinbau-Inspektion Karlsruhe vergibt die Lieferung von 7620 cbm Uferbausteinen für den Rheinbau auf der Strecke von Greffern bis Germersheim für das Baujahr vom 1. Juli 1905 bis 30. Juni 1906 in 34 Los-Abteilungen in öffentlicher Verdingung.

Angebote sind schriftlich, verschlossen, mit der Aufschrift „Steinlieferung zum Rheinbau“ versehen und postfrei bis

Donnerstag den 20. Juli 1905, vormittags 10 Uhr,

auf dem Geschäftszimmer in Karlsruhe — Stephaniensstraße 71 — einzureichen. Die Lieferungsbedingungen und die Loseinteilungen können auf dem Geschäftszimmer in Karlsruhe und bei den Dammmeistern in Greffern, Plittersdorf und Maxau eingesehen werden, wo auch Angebotsvordrucke abgegeben werden.

Die Zuschlagsfrist wird auf den 17. August 1905 festgesetzt.

### Grünwettersbach.

### Zwangs-Versteigerung.

Freitag den 14. Juli 1905, vormittags 8 Uhr, werde ich in Grünwettersbach am Rathause gegen bare Zahlung im Vollstreckungswege öffentlich versteigern:

1 Kommode und 1 Motorzweirad.  
Durlach, 9. Juli 1905.  
Eisengrein,  
Gerichtsvollzieher.

### Gänzlicher Ausverkauf von Baumaterialien.

Zonröhren verschiedener Lichtweiten, sowie Teilstüde, Cementröhren, Mauerdeckel, Dachpappe, Zon- u. Cementplättchen, eventuell das ganze Lager zusammen, zu verkaufen.

Helena Keck, Pfirsichstraße.

### Hamster, Wühlmäuse,

Feldmäuse, Erdratten, Maulwürfe, Kaninchen, Füchse u. vertilgt man radikal und sicher durch meine

### Hamstertabletten.

Adlerdrogerie August Peter, Hauptstr. 16.

### 3-4 tüchtige Zimmerleute

können sofort eintreten bei

Zimmermeister Frohmüller.

### Privat-Anzeigen.

#### Wohnungen zu vermieten.

Wilhelmstraße 8 ist eine Wohnung von 4 Zimmern und Zugehör im 1. Stock auf 1. Oktober, ferner im Hinterhaus 2 Wohnungen mit je 2 Zimmern nebst Zubehör zu vermieten. Näheres bei Joh. Siegler, Hinterhaus 2. St.

Wohnungen von 2-6 Zimmern mern sind zu vermieten. Auskunft erteilt J. W. Hofmann, Turmbergstraße 18.

Am Fuße des Turmbergs sind auf 1. Oktober 2 schöne Dreizimmer-Wohnungen mit reichlichem Zugehör zu vermieten. Die Wohnungen sind mit Glasabfluß, Gas und Wasser versehen. Zu erfragen Schillerstraße 8.

Mansardenwohnung von 2 Zimmern und Zugehör sofort oder später zu vermieten

Lammstraße 34.

Luifenstraße 8 im Hinterhaus eine Wohnung von 2 Zimmern mit aller Zugehör auf 1. Oktober zu vermieten. Näheres im Laden.

Eine Mansardenwohnung von 2 Zimmern samt Zugehör auf 1. Oktober zu vermieten

Herrenstraße 27.

Eine schöne 3-Zimmerwohnung mit allem Zugehör auf 1. Oktober an eine ruhige Familie zu vermieten  
Weingarterstraße 5, 2. St.

**Freiwillige Feuerwehr  
Durlach.**



Wir erfüllen hiermit die traurige Pflicht, unsere Mitglieder von dem Ableben unseres Kameraden

Steinhauermeister  
**Johann Steinbrunn,**  
Wehrmann vom 1. Zuge,  
geziemend in Kenntnis zu setzen und zu dessen Beerdigung morgen Mittwoch abends 7 Uhr einzuladen.

Sammlung um 6 1/2 Uhr beim Hengst-Denkmal. Fahnenzug: 1. Zug.

Das Kommando:  
Karl Preiß,  
Emil Bjele.

**Turnverein Durlach, e. V.**

Gut Heil!

Wir setzen hierdurch unsere Mitglieder von dem Ableben unseres langjährigen treuen Mitgliedes Herrn **Johann Steinbrunn,**

Steinhauermeister, geziemend in Kenntnis und laden zur zahlreichen Beteiligung an der Beerdigung morgen Mittwoch abend 7 Uhr freundlich ein. Sammlung 7 1/2 Uhr im Lokal (Löwenbräu).  
Der Vorstand.

**Lyra.**

Den verehrl. Mitgliedern zur Nachricht, daß unser diesjähriges **Gartenfest,**

verbunden mit Musik, Gesang, Glücksrad, Schießbude etc., bei günstiger Witterung am **Sonntag den 16. Juli,** nachmittags 3 Uhr beginnend, im Garten des Gasthauses zum Amalienbad stattfindet. Hierzu ladet die verehrl. Mitglieder nebst Familienangehörigen zu recht zahlreicher Beteiligung ein.  
Der Vorstand.

**Johannisbeeren**

sind zu haben  
Hauptstraße 15, Hinterhaus.

**Johannisbeeren und  
Stachelbeeren**

sind zu haben  
Brauerei Dummler.

Morgen Mittwoch:  
Frische

**Leber- u. Griebenwürste**  
empfehlen

K. Weiss zum Flug.

**Ruhfleisch**

wird morgen früh auf der Freibank ausgehauen.

**Sie sparen**

Beim Einkauf von Fahrrädern u. Nähmaschinen viel Geld durch direkten Bezug von der Südd. Fahrrad- u. Masch.-Ind. G. m. b. H. Stuttgart. Fahrräder u. voll. Garant. v. M. 65 - an. Pneumatik Räder ... 4 - Luftschläuche ... 2.75 - Nähmaschinen m. 5 Jahr Gar. ... 45 -  
Katalog gratis und franko. Auf Wunsch Probebestellung.  
Teichter, auch für gelegentl. kleine Vorzüge, geschenkt.

**Kornbrot.**

Wer liefert solches nach Karlsruhe zum Wiederverkauf? Anzufragen bei der Exped. d. Bl.

**Statt besonderer Anzeige.**



Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Mitteilung, daß unser lieber Gatte, Vater, Bruder, Schwager und Onkel

**Johann Steinbrunn,**  
Steinhauermeister,

gestern abend 6 Uhr, im Alter von 55 1/2 Jahren, sanft entschlafen ist.  
Durlach den 10. Juli 1905.

Die trauernden Hinterbliebenen:

**Familie Steinbrunn.**

Die Beerdigung findet Mittwoch abend 7 Uhr statt.

**Todes-Anzeige.**



Schmerz erfüllt machen wir die traurige Mitteilung, daß es Gott dem Allmächtigen gefallen hat, unsere innigstgeliebte Tochter, Schwester, Schwägerin und Tante

**Rosa**

nach langem schwerem, in Geduld ertragenem Leiden durch einen sanften Tod zu erlösen.

Durlach den 11. Juli 1905.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:  
**Familie Bardon.**

Die Beerdigung findet Donnerstag abend 5 Uhr statt. Dies statt jeder besonderen Anzeige.

**Handwerker-Verein Durlach.**

Morgen Mittwoch, 12. d. Mts., abends 8 1/2 Uhr, findet bei Mitglied R. Dill „zum Löwenbräu“ eine **außerordentliche Versammlung**

statt, wozu sämtliche Mitglieder dringend gebeten werden, wichtiger Besprechung halber sich zahlreich einzufinden zu wollen. Fehlen wird laut Beschluß bestraft.

Der Vorstand.

**Geschäfts-Eröffnung u. Empfehlung.**

Der geehrten Einwohnerschaft von Durlach und Umgebung die ergebene Mitteilung, daß ich unterm heutigen eine

**Buchbinderei**

mit **Papier-, Schreibwaren- und Schulartikelhandlung** eröffnet habe. Durch langjährige praktische Erfahrung in der Fremde bin ich in der Lage, den Wünschen und Ansprüchen meiner sehr verehrten Kundschaft bestens nachzukommen. Empfehle auch mein reichhaltiges Lager in allen gangbaren **Geschäftsbüchern** aus der pfälzischen Geschäftsbücherfabrik von C. Just u. Söhne in Kandell. Durch die große Leistungsfähigkeit der genannten Firma bin ich in der Lage, Bücher mit jeder gewünschten Miniatur in kürzester Zeit zu liefern.

Aufmerksame und prompte Bedienung zusichernd, empfehle mich bestens und zeichne

**Fritz Krauss,**

Schillerstrasse 6, bei der Gewerbeschule.

**Zum Ansetzen und Einmachen**

empfehle:

- |  |                       |
|--|-----------------------|
| Fruchtbranntwein, 60, 70, 80 S             | } pro Liter<br>offen, |
| Kornbranntwein, echt Nordhäuser, 80, 100 S |                       |
| Tresterbranntwein, 80, 100 S               |                       |
| Zwetschgenwasser, 100, 120, 150 S          |                       |
| Kirschwasser, 200, 250 S                   |                       |
| Cognac, 200, 280 S pro Literfl.            |                       |
| Rum, Arac, 250 S pro 1/2 Fl.               |                       |

**Urban Scharhammer,**

Branntweimbrennerei, Blumenstraße 13.

**Ansetz-Branntwein,**

per Liter von 60 Pfg. an, sowie alle dazu gehörigen

**Gewürze**

empfehlen

**Ernst Räuchle.**

**Färberei Printz**

Chemische Waschanstalt

**Durlach**

45 Hauptstraße 45.

Prompte Bedienung. — Tadellose Ausführung. — Mäßige Preise.

**Gewerbe-Akademie Friedberg**  
bei Frankfurt a/M.

Polytechnisches Institut für Maschinen-, Elektro- u. Bau-Ingenieure, sowie für Architekten.

**Tüchtige Former**

bei gutem Lohn und dauernder Beschäftigung werden sofort **gesucht.**

Marienhütte, Groß-Auheim b. Hanau.

**Stroh**

ist zu verkaufen

Schlachthausstraße 3.

Eine **Sturmlaterne** wurde gefunden. Gegen Einrückungsgebühr abzuholen

Herrenstraße 28.

**Ein schwarzer Spitzer**

ist zugelaufen. Abzuholen

Wilhelmstraße 6.

2 möblierte Zimmer sind an ordentliche Arbeiter zu vermieten. Näheres

Hauptstraße 62.

**Zimmer,** ein gut möbliertes, ist zu vermieten

Baseltorstraße 18.

Ein freundliches Zimmer ist an einen soliden Arbeiter zu vermieten

Amalienstr. 24 a, 2. St.

Hauptstraße 47 im 2. Stock ist eine schöne 3 Zimmerwohnung und eine Mansardenwohnung mit 2 Zimmern auf 1. Okt. zu vermieten. Zu erfragen im **Arokkodil.**

Eine **Wohnung** mit 2 Zimmern und Zugehör von ruhiger Familie auf 1. August zu mieten gesucht. Offerten unter **K.** in der Exped. d. Bl. abzugeben.

**3- od. 4-Zimmerwohnung** per 1. Oktober zu mieten gesucht. Freie Lage bevorzugt. Gefl. Off. mit Preisangabe unter **Nr. 118** an die Exp. d. Bl. erbeten.

Deutsche erstklassige Solidaria-Fahrräder auf Wunsch Teilzahlung. Anz. 20, 30, 50 M. Abz. 8-15 M. monatlich. Rechenräder von 64 M. an. Zubehörteile sportbillig. Preisliste unsonst.  
**J. Jendrosch & Co.**  
Charlottenberg 6, No. 702.

**Unschl. Wanzenod**  
barer  
Flasche 60 u. 75 S.  
Aderdrogerie August Peter.

**Beerenmühle mit Presse**  
ist zu verleihen bei  
Ludwig Bull, Pfingststr. 28.

Stadt Durlach.

**Standesbuchs-Auszüge.**

- Geboren:**
- 5. Juli: Friederike Auguste Karoline, Vat. Jakob Fr. Farr, Schmied.
  - 5. " Gertrud Julie Frieda, Vat. Christian Lerch, Weißgerber.
  - 9. " Gottfried Josef, Vat. Gottfried Josef Conf, Weißgerber.
- Gestorben:**
- 7. Juli: Hedwig Martha, Vat. Gustav Adolf Otto Helsingler, Schlosser, 5 Monate alt.
  - 7. " Katharina Rosa, Vat. Friedrich Schmiedlein, Schmied, 9 W. a.
  - 9. " Hermine, Vat. Gustav Adolf Geyer, Müller, 4 1/2 Wochen alt.
  - 9. " Karoline Regine, Vat. Friedrich August Gilling, Schlosser, 7 Wochen alt.

Rebation, Druck und Verlag von K. C. u. S. Durlach